

Leipziger Tageblatt

und

An e i g e r.

N^o 168.

Donnerstag, den 17. Juni.

1841.

Verhandlungen der polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig.
(8., 9., und 10. Versammlung.)

In der achten Versammlung knüpften sich an die eingegangenen Schreiben Discussionen über die bereits erwähnten Vorschläge des Herrn Grell in Meissen und über die von Herrn von Pfafferoth in Saalfeld uns anempfohlene Beförderung jährlicher Versammlungen deutscher Gewerbetreibenden. Da sich bereits andere Vereine für die letzte Idee lebhaft interessiren, so wurde beschlossen, diesen die Initiative zu überlassen. — An Mittheilungen des Ehrenmitgliedes, Herrn Ingen. Sulzberger aus Paris, reichten sich verschiedene Bemerkungen über artesische Brunnen und Galvanoplastik und über die auffallende Vernachlässigung des Elektromagnetismus in Frankreich. — Der Director gab sodann einige Mittheilungen über die umfassendere Anwendung des Zusammenpressens von Metallpulvern statt des Schmelzens, über höhere Radkränze für Locomotivräder und über eine Vorrichtung englischen Ursprungs zum Aufheben schwerer, mit einem Loch versehener Steine. Zuletzt sprach Herr Süttnier über Dampf-Waschmaschinen, deren Einrichtung, Gebrauch und Zweckmäßigkeit; wir werden in Kurzem auch hier Gelegenheit haben, darüber praktische Erfahrungen zu machen.

Die neunte Versammlung wurde größtentheils hingebacht mit der Besichtigung der neu aufgestellten Modellsammlung, welche mit den von der löbl. Buchdruckerinnung der Gesellschaft zur Aufbewahrung übergebenen Reliquien des Buchdruckerfestes in einem Locale vereinigt ist und dem Herrn Modellinspector Stadtr. Eurgenstein und Hrn. Nies, welche die Aufstellung besorgt hatten, gerechtes Lob eintrug. An das Protokoll knüpften sich wieder Bemerkungen über elektromagnetische Maschinen u. s. w. Herr Süß theilte das Holzmodell einer einfacheren, auch bei uns üblichen Vorrichtung zum Heben von Steinen mit, in der Wirkung der vorigen ganz ähnlich, aber rauhere und geneigtere Löcher erfordernd.

Als Mitglieder wurden neu aufgenommen: Hr. D. Kalschmidt, Hr. Zimmermeister Richter, Hr. Rüstungsmeister Zell.

Die zehnte Sitzung war wie gewöhnlich lediglich der Wahl neuer Beamten gewidmet. Es schieben statutenmäßig aus: der Director (D. Weinlig), der Cassirer (Hr. Hercher), der Modellinspector (Stadtr. Eurgenstein) und drei Deputirte (die Herren Pausch, Haake und Ambr. Barth). An deren Stelle wurden gewählt: zum Director Hr. D. Weinlig, zum Cassirer Hr. Ed. Hercher, zum Modellinspector Hr. Stadtr.

Eurgenstein; zu Deputirten Hr. Buchh. Barth, Hr. Mechanikus Stöhrer, Hr. Buchdr. Nies.

Sonnabend den 19. Juni wird die Gesellschaft in gewohnter Weise ihr Stiftungsfest feiern; Eintrittskarten werden theils durch den Gesellschaftsboten mit Circular den Mitgliedern übergeben, theils können sie bei Hrn. Hofmeister erholt werden.

Erinnerungen an Hamburg.

(Beschluss.)

II. Eine Senatorenwahl.

Herr Peter Mühlenburg besaß neben seiner Gewinnsucht, wie fast jeder Emporkömmling, auch seine Dosis Ehrgeiz, und zwar hatte dieser seit Jahren die in Hamburg bei großen Kaufleuten vielfach vorkommende Richtung genommen, einst Senator zu werden. Deshalb hatte Herr Peter Mühlenburg nun schon seit Jahren sich als Patriot gezeigt, deshalb sich zu so vielen Ehrenämtern gedrängt, deshalb stets gesucht, sich unter den Senatsmitgliedern möglichst viele Freunde zu erwerben. Herr Peter Mühlenburg kam beim Tode eines kaufmännischen Senators jedesmal in große Bewegung: er machte dann so viele Honoratiorenbesuche, als er nur konnte, hatte plötzlich irgend ein neues patriotisches Project ausgeheckt und was dergleichen mehr war; Alles, um sich in geneigte Erinnerung zu bringen, dennoch aber hatten die Bemühungen des Herrn Mühlenburg sich bisher keines erwünschten Resultats zu erfreuen. Der abermalige Todesfall eines kaufmännischen Senators frischte indeß um die in Rede stehende Zeit neuerdings die Hoffnungen des Herrn Mühlenburg an und er setzte sich in volle Thätigkeit, sein Geschöpf spielen zu lassen.

Der geehrte Leser muß nun wissen, daß die Wahl eines neuen Rathsmitgliedes in Hamburg ein „Ereigniß“ ist, welches Aller Köpfe beschäftigt. Man theilt sich die Namen der mutmaßlichen Candidaten mit, stellt Wetten über den Ausfall der Wahl an, und am Tage, wo diese selbst stattfindet, wimmelt es in der Nähe des altmodischen, der Börse gerade gegenüber liegenden Rathhauses, so wie in der Börsenhalle, von Neugierigen. Unser junger Freund Archibald hatte wohl von diesem allen gehört, aber noch keine Gelegenheit gehabt, sich davon durch den Augenschein zu überzeugen; es war ihm also amüsant, als ihn zufällig ein Geschäftsweg in die Nähe des Rathhauses führte, dort die Menschenmenge zu sehen, welche fortwährend nach dem Eingange hinblickte, wo eine Abtheilung Cavalleristen und Infanteristen der Garnison en grande